

# ERGEBNISPROTOKOLL

Pilotprojekt Dorfentwicklung Marburg  
Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK)

Abschlussveranstaltung am 03.05.2016

## ZUM PROTOKOLL

Datum der Erstellung	30.05.2016
Bearbeiter	Hartmut Kind, Mareike Claar

## ORT UND ZEIT DER BESPRECHUNG

Besprechungsort	Rathaus Marburg, Stadtverordnetensitzungssaal
Besprechungsdatum	03.05.2016
Gesprächsbeginn	19:00 Uhr
Gesprächsende	21:00 Uhr

## TEILNEHMER

*Es wurde keine TN-Liste erstellt.*

## NR. TOP'S UND THEMEN

1	Begrüßung
2	Das IKEK-Leitbild
3	Vorstellung der Projekte
4	Resümee zum IKEK-Verfahren und Statements
5	Verstetigung und Organisationsstruktur der Umsetzungsphase
6	Terminplanung

**Postanschrift**  
SP PLUS  
Postfach 13 09  
61213 Bad Nauheim

**Geschäftsadresse**  
SP PLUS  
Wingertstraße 28  
61231 Bad Nauheim  
Tel 06032.804089-0  
Fax 06032.804089-19  
mareike.claar@sp-stadtundregion.de  
hartmut.kind@sp-stadtundregion.de  
www.sp-stadtundregion.de

**Kooperationspartner**  
stark: architektur & energieberatung  
Am Promenadenweg 16  
61231 Bad Nauheim  
info@starkarchitektur.de  
www.starkarchitektur.de

**k1 Landschaftsarchitekten**  
Kuhn Klapka GbR  
Milastraße 2  
10437 Berlin  
axel.klapka@sp-stadtundregion.de  
www.k1-berlin.de





NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
1	<p><b>Begrüßung</b>  <b>Bürgermeister Dr. Franz Kahle</b></p> <p>Bürgermeister Dr. Franz Kahle betont gleich zu Beginn der Abschlussveranstaltung im IKEK-Verfahren, dass alle Beteiligten auf die erreichten Ergebnisse sehr stolz sein können.</p> <p>Bürgermeister Dr. Kahle lobt insbesondere das große Engagement der Beteiligten aus den Stadtteilen, die sich aktiv in den Arbeitsgruppen für die Erarbeitung der Projekte, die Zukunftsentwicklung der Stadtteile und der Stadt Marburg insgesamt eingesetzt haben. Er ist der festen Überzeugung, dass auf der Grundlage des Konzeptes und der einzelnen Projekte die positive Entwicklung in den Stadtteilen und in der Gesamtstadt gefördert werden kann.</p>		
2	<p><b>Das IKEK-Leitbild</b>  <b>vorgestellt durch Hartmut Kind, Büro SP PLUS</b></p> <p>Von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe wurde ein Leitbild für das IKEK Marburg erstellt, das vor allem die Vision „Marburg – das sind wir alle!“ in den Vordergrund rückt.</p> <p>Das Leitbild unterstreicht die aktive Einbindung aller Stadtteile in die künftige Stadtentwicklung und hebt den guten Austausch von Politik und Wirtschaft für die Zukunft hervor.</p> <p>Das Leitbild wird Bestandteil des IKEK Marburg.</p> <p>(Vgl. Leitbild in der Powerpoint-Präsentation zur Abschlussveranstaltung)</p>		
3	<p><b>Vorstellung der Projekte</b></p> <p>Der Moderator stellt die Projekte, die von den Arbeitsgruppen in den einzelnen Handlungsfeldern erarbeitet wurden, im Einzelnen vor.</p> <p>(Vgl. Powerpoint-Präsentation zur Abschlussveranstaltung)</p> <p><u>Ergebnisse der Diskussion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Radwegekonzept</b>                  Von einigen Beteiligten wird moniert, dass nicht alle Angaben zu den einzelnen Projekten in der Powerpoint-Präsentation dargestellt wurden. Insbesondere seitens der AG „Mobilität“ wird das Thema „Radwege“ angesprochen. Diese Thematik wäre in der Projektdarstellung zu wenig berücksichtigt worden.</li> </ul>		



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>Hierzu teilt der Moderator mit, dass die Projekte im Rahmen der Projektbeschreibungen im IKEK konkret dargestellt werden. In der Projektbeschreibung wird es allerdings noch nicht um konkrete Planungen zu den einzelnen Projekten gehen, sondern die Projekte werden in den Aufgabenstellungen und mit den einzelnen Arbeitsschritten beschrieben sowie bekannte Einzelheiten/Details dargestellt. Auf der Grundlage der Projektbeschreibungen können dann in der Umsetzungsphase konkrete Konzepte/Planungen erstellt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li> <b>Weiteres Vorgehen zum IKEK</b>                      Zu der Fragestellung „Wie geht es nach der Abschlussveranstaltung mit der Umsetzung der Projekte weiter?“ wird von den Vertretern der Stadtverwaltung Marburg und der DE-Fachbehörde dahingehend informiert, dass nach der Bestätigung des IKEK durch die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WIBank), Wetzlar, mit der Umsetzung der Projekte begonnen werden kann.                      Dies wird voraussichtlich Anfang Oktober 2016 der Fall sein.                 </li> </ul>		
<p><b>4</b></p>	<p><b>Resümee zum IKEK-Verfahren und Statements</b></p> <p>Bürgermeister Dr. Kahle und Herr Kulle sprechen allen Beteiligten des bisherigen IKEK-Verfahrens ein großes Lob für ihr Engagement aus. Sie haben Großes geleistet – so der Tenor.</p> <p>Die positiven Erfahrungen, die mit der Beteiligung der Stadtteile und der verschiedenen Akteure im Rahmen des IKEK-Verfahrens gesammelt werden konnten, stimmen positiv, so dass die bisherige Organisationsform und Beteiligungsstruktur in der Umsetzungsphase aufrechterhalten werden sollen.</p> <p>Bürgermeister Dr. Kahle und die Vertreter des Stadtplanungsamtes betonen noch einmal, dass es wichtig sei, dass die bisher Beteiligten des IKEK-Verfahrens sich auch weiterhin aktiv engagieren und den Prozess in den Stadtteilen unterstützen.</p> <p>Von einigen Vertretern aus dem Auditorium wird bestätigt, dass in den Arbeitsgruppen stadtteilübergreifend zu den Handlungsfeldern gearbeitet wurde und somit ein reger Austausch zwischen den Stadtteilen stattfinden konnte.</p> <p>„Wir haben uns und die Vorstellungen der Stadtteile näher kennengelernt; das gegenseitige Verständnis ist gewachsen“, so die wichtige Erkenntnis der Beteiligten.</p>		



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	<p>Es wurden „Mauern überwunden und Brücken zwischen den Stadtteilen geschlagen“ – dies war eine besondere Erfahrung.</p> <p>Von den Teilnehmern der Abschlussveranstaltung wird bekräftigt, dass es wichtig sein wird, die Akteure aus den Stadtteilen auch in der Umsetzungsphase mit einzubinden und diese zum Mitmachen zu motivieren. Eine breite und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit sei daher für den weiteren Dorfentwicklungsprozess notwendig.</p>		
<p><b>5</b></p>	<p><b>Verstetigung und Organisationsstruktur der Umsetzungsphase</b></p> <p>Das IKEK-Verfahren wurde bisher gemäß der Verfahrensübersicht (vgl. Powerpoint-Präsentation) unter aktiver Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger aus den Stadtteilen/der Arbeitsgruppen durchgeführt.</p> <p>Es wurden Arbeitsgruppen zu den 5 Handlungsfeldern eingerichtet, die auch künftig die Projekte konkretisieren und hinsichtlich der Umsetzung vorbereiten werden. Die Steuerungsgruppe bleibt auch in der folgenden Umsetzungsphase bestehen, die 2 bis 3 x im Jahr tagen wird.</p> <p>Begleitet wird das Verfahren weiterhin vom Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung beim Landkreis Marburg-Biedenkopf (Frau Auer, Herr Ludes).</p> <p>Organisiert wird die Umsetzungsphase von der Stadtverwaltung, Herr Kulle und Frau Michelsen, in Zusammenarbeit mit Frau Kwiecinski und Herrn Baumgarten.</p> <p>Es ist vorgesehen, ein Büro mit der fachlichen Verfahrensbegleitung zur Dorfentwicklung zu beauftragen. Aufgrund des großen organisatorischen Arbeitsanfalls und den umfangreichen, zu koordinierenden Aufgaben ist die Verfahrensbegleitung durch ein externes Büro sinnvoll.</p>		
<p><b>6</b></p>	<p><b>Terminplanung</b></p> <p>Nach der Sommerpause wird am 22.09.2016 der Koordinierungstermin zum IKEK mit der WIBank stattfinden. Im Anschluss an diesen Termin und nach der Bestätigung des IKEK Marburg durch die WIBank kann mit der Umsetzung der Projekte und der Erarbeitung erster Antragstellungen zu einzelnen öffentlichen Projekten begonnen werden. Vor dem Koordinierungstermin ist keine Bewilligung von Projekten möglich.</p>		

# ERGEBNISPROTOKOLL

IKEK Marburg

Abschlussveranstaltung am 03.05.2016



NR.	TOP'S/THEMEN	TERMINE	ZUSTÄNDIG
	Um die Mitglieder der Arbeitsgruppen auf die „Umsetzungsphase“ einzustimmen und um die Konkretisierung und Planung der einzelnen Projekte vorzubereiten, wird im Oktober 2016 eine „Auftaktveranstaltung“ mit allen Beteiligten stattfinden. Hierzu wird gesondert eingeladen.		Frau Michelsen

## Für das Protokoll | 30.05.2016

Hartmut Kind, Mareike Claar

### Verteiler

Mitglieder der Steuerungsgruppe und weitere Teilnehmer	per E-Mail
--	------------

*Sollten Sie mit dem Inhalt dieses Protokolls nicht einverstanden sein und Korrekturwünsche haben, dann teilen Sie uns dies bitte bis 5 Werktagen nach Erhalt des Protokolls mit. Andernfalls gehen wir davon aus, dass Sie mit den inhaltlichen Angaben und ggf. vereinbarten Maßnahmen einverstanden sind.*